

Liebe Schwestern und Brüder,

**Abschied gehört zum Leben.** Das sagt sich leicht und selbstverständlich, ist aber oft mit Schmerz und Sprachlosigkeit verbunden. Wir kennen das aus unserem Leben, wie oft haben wir uns schon verabschiedet oder verabschieden müssen, mal für kürzer oder länger, oder auch für immer.

Da gilt es **Abschied** zu nehmen vom Kind das die Familie verlässt und seinen eigenen Weg geht, oder **Abschied** vom Arbeitsplatz oder einer Tätigkeit oder Aufgabe, **Abschied** von guten Freunden, **Abschied** in der Form das wir erkennen das die Kräfte nachlassen und wir bestimmte Gewohnheiten nicht mehr möglich sind, oder der **Abschied** unter Tränen, wenn wir am Sterbebett eines geliebten Menschen **Abschied** für immer nehmen müssen. Abschiede viele Beispiele ließen sich aufzählen.

In diesen Tagen der Corona Krise müssen wir uns in gewisser Weise auch zumindest eine Zeitlang von Vertrauten Dingen verabschieden, die für uns bisher selbstverständlich waren.

Heute am Gründonnerstagabend erleben wir einen **Abschied**, den **Abschied** Jesu im engsten Freundeskreis. Jesus feiert in dieser Abendstunde mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gleichsam als **Abschiedsmahl** und als Zeichen seiner Liebe und bleibenden Gegenwart.

Es ist **das Größte** und Letzte, was Jesus den Aposteln geben kann: Sich selbst, **seine ganze Liebe**, seine beständige Gegenwart in

diesem Sakrament ja sein Leben das er am Karfreitag am Holze des Kreuzes darbringt.

Jesus setzt in dieser Abschiedsstunde gleichsam sein **Testament** ein, er hinterlässt seinen Jüngern und deren Nachfolgern aber auch uns immer neu seine bleibende Gegenwart für alle Zeiten.

In diesem Sakrament der Eucharistie, das er einsetzt im Abendmahlsaal und dessen Ursprung und Geburtsstunde wir heute Abend feiern, hinterlässt er sein **Abschiedsgeschenk** aus Liebe.

Er nimmt das Brot und den Wein, Dinge des Lebens und der menschlichen Arbeit und teilt es mit ihnen.

Er spricht: „**Das ist mein Leib für euch, das ist mein Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis!**“ In jeder Heiligen Messe feiern wir dieses Abschied Geschenk Jesus, ja es vergegenwärtigt sich immer neu, als Zeichen aber auch als Auftrag seiner Liebe. **Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Meine lieben Schwestern und Brüder,

wir müssen es uns immer wieder neu bewusst machen: Hier in dieser Feier begegnet uns Jesus selbst,

Er ist in der Kommunion gegenwärtig, sein Leib und schenkt uns seine unendliche Liebe, als Stärkung und Kraftquelle für unser Leben, für unsren Alltag.

Es ist also wirklich Kommunion, communio, Gemeinschaft mit IHM und untereinander als Gemeinschaft der Glaubenden. Es ist das kostbarste Geschenk seiner Gegenwart und zugleich aber auch

Geheimnis des Glaubens, das unseren Verstand übersteigt und mit gläubigen Herzen erfasst werden muss:

Deshalb beten wir ja: ***„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“***

Liebe Schwestern und Brüder,

wie zur **Veranschaulichung** all dessen, was diese Liebe Christi meint, die sich hingibt bis in den Tod, nimmt Jesus an seinen Jüngern die **Fußwaschung** vor. Es ist ein Dienst, der normalerweise von Sklaven vollzogen wird. Dadurch, dass ER, dies tut, wird deutlich, wie die Liebe alle irdischen Maßstäbe umkehrt.

Der Größte unter den Jüngern, soll der Diener aller sein, getreu dem Vorbild und Beispiel des Herrn selbst. Und Jesus ruft auch uns zu: ***„Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“***

Alles was Christen aus Liebe tun, ist in der Fußwaschung Jesu schon abgebildet.

Jedes Gute Werk, jeder Dienst am Nächsten, jede Zuwendung zu den Armen und Leidenden, ist in der Fußwaschung Jesu schon abgebildet und vorgezeichnet.

Gerade jetzt in dieser Zeit der Corona Pandemie wird dies uns wieder in besonderer Weise vor Augen geführt, so viele die sich in den pflegenden Berufen, in der Nachbarschaftshilfe, in den Krankenhäusern und Seniorenheimen am Beispiel Jesu orientieren.

Aber auch die vielen stillen Beter die in dieser Zeit die Anliegen vor Gott bringen.

***„Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“***

Das ist das **Abschiedswort Jesus** das ist uns Auftrag als Christen, dazu stärkt er uns immer neu eben im Sakrament der Eucharistie. Daran wollen wir uns erinnern lassen wenn wir jetzt den Abschied Jesu feiern.

Heute an diesem Gründonnerstaggottesdienst ist es anders als es uns vertraut ist. Aufgrund der Vorgaben kann sich die Gottesdienstgemeinde nicht wie sonst versammeln:

stellvertretend wird heute die Heilige Messe vom letzten Abendmahl gefeiert, als Abschiedsgeschenk Jesu, dennoch ist der uns allen nahe auf andere Art und Weise:

Deshalb möchte heute auch auf die Geistige Kommunion hinweisen und mit dem Gebet dazu abschließen, für alle die heute nicht wie gewohnt die Heilige Kommunion empfangen können:

***Mein Jesus, ich glaube, dass du im allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist. Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach dir. Da ich dich aber jetzt im Sakrament des Altares nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir.***

***Ich umfange Dich, als wärest Du schon bei mir und vereinige mich mit Dir! Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von Dir trenne. AMEN.***